

Sie befinden sich hier: Startseite » Rathaus » Archiv » Gemeinderat

Gemeinderat

GEMEINDERATSSITZUNG VOM 19. MAI 2015

Artikel vom 21.05.2015

Bericht für das AMTSBLATT KW 21 vom 22. Mai 2015 **Stadt Heubach - Aus der Arbeit des Gemeinderates**

Gemeinderatssitzung vom 19. Mai 2015

Auf der Tagesordnung des öffentlichen Teils der Gemeinderatssitzung standen in dieser Woche der Entwurf eines neuen Kolumbariums auf dem Heubacher Friedhof, weitere Vergaben für die Generalsanierung des Rosenstein-Gymnasiums, die Sanierungsabrechnung „Postplatz und Umgebung“, der Bebauungsplan „Beurener Straße, 2. Änderung“ sowie der Verkauf des Case-Baggerladens und Neubeschaffungen für den Bauhof.

Bürgerfragestunde

Herr Schlumpberger bedankte sich im Namen aller Fahrradfahrer für die Anbringung des zweiten **Verkehrsspiegels bei der Unterführung an der Mögglinger Straße**, der sehr zur Verkehrssicherheit beitrage.

Friedhof Heubach - Vorstellung Entwurf Kolumbarium

Bürgermeister Frederick Brütting erklärte einleitend, dass sich die Bestattungskultur geändert habe und es eine gestiegene Nachfrage für Urnenplätze gebe (2014: 28 Plätze, 2015: bereits 17 Plätze verkauft). Derzeit seien im 2008 eingeweihten Kolumbarium nur noch 21 Zweiernischen und 37 Dreiernischen frei. Um einem Engpass vorzubeugen, wolle man sich rechtzeitig mit der Thematik einer Erweiterung befassen. Die Investition sei im Haushaltsplan vorgesehen. Besonders wichtig sei, dass sich die neue Urnenwand gut einfüge und der bisherige Charakter beibehalten bleibe. Mit der Ausführung der Arbeiten solle nach Möglichkeit im September 2015 begonnen werden, damit eine Fertigstellung des Vorhabens noch vor dem Winter möglich ist.

Der freie Garten- und Landschaftsarchitekt Bernhard Lange stellte dem Gremium seine Planung für das neue Kolumbarium, das 70 Urnennischen umfassen soll, detailliert vor. Die Erweiterung sei im Bereich der Aussegnungshalle, links neben dem Kriegerdenkmal unter Ausnutzung des Geländesprungs vorgesehen (siehe Abbildung/Fotomontage). Für die Zukunft seien Erweiterungen auch oberhalb und rechterhand des Kriegerdenkmals vorstellbar. Hinsichtlich der Materialwahl sei ein Muschelkalkverblendmauerwerk vorgesehen, das sich optisch an das bestehende Kolumbarium anlehnt.

Man plane eine beidseitig nutzbare Mauer, die oben begrünt werden könne.

- FOTO -

Nach ausführlichem Meinungs austausch stimmte der Gemeinderat **einstimmig** der Planung für das neue Kolumbarium zu und beauftragte Herrn Bernhard Lange mit der Ausschreibung der notwendigen Arbeiten. Die Kostenberechnung für den überplanten Bereich beläuft sich auf rund 85.000 € brutto, rund 15.000,00 € werden für die Planungsleistungen veranschlagt. Im Haushalt 2015 sind 103.000 € für das Kolumbarium eingestellt.

Generalsanierung Rosenstein-Gymnasium, 2. Bauabschnitt - Vergaben

Bürgermeister Brütting und Stadtbaumeisterin Holl stellten fest, dass die Generalsanierung am Rosenstein-Gymnasium stark voranschreite. Der Bauteil C (naturwissenschaftlicher Bereich) werde nach den Pfingstferien - bis auf die Sanierung des Flachdachs - fertiggestellt und wieder bezugsfähig sein, mit Bauteil B (historischer Bau) solle in den Sommerferien 2015 begonnen werden. Hinsichtlich der zur Vergabe anstehenden Gewerke (insgesamt zehn Positionen) und der zum Teil von der Kostenberechnung stark abweichenden Angebote bemerkte Frau Holl, dass sich z.B. die Dachsanierung aufwändiger als geplant herausstelle und bei Heizung (rd. 82.000 € anstelle von 63.000 €) und Sanitär (45.000 € statt 25.000 €) zum Zeitpunkt der Kostenberechnung nicht bekannt war, dass auch sämtliche Unterrichts- und Nebenräume im Untergeschoss mit in den Sanierungsumfang einbezogen werden müssen. Insgesamt liege man dennoch im Kostenplan. Positiv sei außerdem zu vermerken, dass man sich hinsichtlich des Zeitplans im Rahmen bewege bzw. durch die gute Kooperation mit der Schule (Arbeiten nicht nur in den Ferien möglich) sogar vorzeitig fertig werde. Die Stadträte Thomas Abele und Erich Blum bedankten sich für die detaillierte Darstellung, äußerten

jedoch den ausdrücklichen Wunsch nach mehr Transparenz hinsichtlich der Kosten bei einem Vorhaben solcher Dimension in Form einer laufenden Kostenfortschreibung.

Der Gemeinderat stimmte **mehrheitlich bei einer Enthaltung** der Vergabe der Gewerke mit einem Gesamtvolumen von 699.945,40 € zu. Davon entfallen 204.416,18 € auf Bauteil C (naturwissenschaftlicher Bereich). Die voraussichtlichen Gesamtkosten im Bauteil C liegen nach allen Vergaben bei 1.935.865,92 €, somit ist eine Kostenüberschreitung nicht zu erwarten. Auf Bauteil B (historisches Gebäude) entfallen 495.529,22 €. Die Kostenberechnung liegt hier bei 950.700,00 € und die voraussichtliche Abrechnungssumme bei 932.000,00 €, womit eine Kosteneinsparung von ca. 18.700,00 € zu verzeichnen ist.

Im Einzelnen entfallen auf die Gewerke folgende Kosten: Dachabdichtungsarbeiten Bauteil C: 204.416,18 € (Fa. Kratky, Aalen), Trockenbauarbeiten: 43.329,11 € (Fa. Reisser, Aalen), Bodenbelagsarbeiten: 70.226,09 € (Fa. Ohrberger, Schwäbisch Gmünd), Restaurierungsarbeiten-Historische Fenster: 9.059,23 € (Fa. Müller, Westhausen), Glaserarbeiten-Holzfenster: 66.829,69 € (Fa. Stahl, Schwäbisch Gmünd), Los 1/ Putz- und Stuckarbeiten: 10.436,32 € (Fa. Barth, Schwäbisch Gmünd), Los 2/ Maler- und Tapezierarbeiten: 50.318,61 € (Fa. Barth, Schwäbisch Gmünd), Elektroinstallationen: 117.823,90 € (Fa. Beck, Schwäbisch Gmünd), Sanitärarbeiten: 45.467,52 € (Fa. Borst GmbH, Essingen), Heizung: 82.038,75 € (Fa. Borst GmbH, Essingen).

Sanierungsgebiet „Postplatz und Umgebung“ - Vorstellung der Sanierungsabrechnung

Bürgermeister Brütting begrüßte zu diesem Tagesordnungspunkt Frau Dr. Christine Meyer von der STEG Stadtentwicklung GmbH, die dem Gremium einen ausführlichen und anschaulichen Bericht zum Sanierungsgebiet und zur Abrechnung vorstellte. Vor zehn Jahren sei das Gebiet in das Förderprogramm aufgenommen worden, der entsprechende Satzungsbeschluss sei 2006 erfolgt. Das Sanierungsgebiet habe im Wesentlichen die Bereiche Postplatz, Stadthalle, Adlerstraße, Ziegelwiesenstraße, Hermannstraße und Rosensteinhalle umfasst. Der bewilligte Förderrahmen liege bei insgesamt 1,66 Millionen Euro, wovon die Stadt Heubach 40% (rd. 466.000 €) zu tragen habe. Unter anderem seien damit Grunderwerb, Ordnungsmaßnahmen, Erschließungen, private und städtische Baumaßnahmen realisiert worden. Für die privaten Maßnahmen war ein maximaler Förderzuschuss von 20.000 € möglich. Neben der Modernisierung und Instandsetzung von Gebäuden im Sinne einer Verbesserung des Stadtbilds ging es dabei auch um die Stärkung von Fußwegverbindungen und die Schaffung von Parkplätzen. Hinsichtlich der eventuell zu zahlenden Ausgleichsbeträge (Prüfung, ob die Bodenwerte durch die Sanierungsmaßnahmen gestiegen sind) hat der Gutachterausschuss festgestellt, „dass insgesamt keine sanierungsbedingten Bodenwerterhöhungen entstanden sind“ und somit auch keine Ausgleichsbeiträge fällig werden. Nachdem das Gebiet nun abgeschlossen sei, müsse nach § 162 BauGB die Satzung zur Aufhebung der Festlegung des Sanierungsgebiets beschlossen werden. Im Gremium herrschte Einigkeit darüber, dass es sich um ein erfolgreiches Projekt gehandelt habe und sich die Stadtkernsanierung für Heubach gelohnt habe. Allerdings sollte man angesichts des „Endspurts“ bei den Anträgen für Sanierungsmaßnahmen bei zukünftigen Förderprojekten darauf achten, dass von Seiten der Verwaltung die Kommunikation verbessert und von Anfang an mehr dafür geworben werde (StRäte Thomas Abele und Martin Kelbaß). Ohne weitere Diskussion und **einstimmig** folgte das Gremium dem Beschlussvorschlag der Verwaltung, die Sanierungsabrechnung zustimmend zur Kenntnis zu nehmen und die Satzung zur Aufhebung der förmlichen Festlegung des Sanierungsgebiets „Postplatz und Umgebung“ zu beschließen.

Bebauungsplan „Beurener Straße, 2. Änderung“ - Vorstellung Vorentwurf und Beschluss

VG-Bauamtsleiter Eberhard Gayer verwies einleitend auf die mehrheitliche Entscheidung des Gemeinderats in der Sitzung vom 24.02.2015 für den Aufstellungsbeschluss des Bebauungsplans und stellte einige wichtige Elemente vor: Ausweisung als Allgemeines Wohngebiet, eingeschossige Bauweise, Dachneigung von 28 - 38°, maximale Bauhöhe 7,5 m, 30% überbaubare Grundstücksfläche. Er hob noch einmal auf den Geländeschnitt ab und erklärte, dass Auffüllungen bis maximal 2,5 m erlaubt und Stützmauern unzulässig seien. Damit soll die natürliche Böschung zum Mühlbach geschont werden. Nach dem mittlerweile vorliegenden Artenschutzgutachten habe die betreffende Fläche für den speziellen Artenschutz keine Bedeutung. Hinsichtlich der weiteren Vorgehensweise nannte Herr Gayer die noch ausstehende Umweltprüfung (Eingriffe müssen ausgeglichen werden) sowie den Grünordnungsplan, die frühzeitige Beteiligung von Öffentlichkeit und Trägern öffentlicher Belange sowie die darauf folgende Abwägung im Gremium. Bürgermeister Brütting fügte hinzu, dass die gesetzlich vorgeschriebene Umweltprüfung und der Grünordnungsplan bereits beauftragt seien. Ohne weitere Diskussion entschied der Gemeinderat **mehrheitlich bei drei Nein-Stimmen und zwei Enthaltungen**, dem Vorentwurf zuzustimmen und das frühzeitige Beteiligungsverfahren von Öffentlichkeit und Trägern öffentlicher Belange nach § 3 (1) Baugesetzbuch durchzuführen.

Case-Baggerlader / Arbeitsarm Lindner Unitrac - Verkauf und Neubeschaffung

Stadtbaumeisterin Ulrike Holl verwies einleitend auf das in der Sitzung am 16.09.2014 dem Gemeinderat vorgestellte neue Fahrzeugkonzept für den Bauhof, bei dem man auf kleinere, wendigere und flexibler nutzbare Fahrzeuge setze. Die vielseitigen Einsatzmöglichkeiten der beiden Lindner-Unitracs zeigen bereits positive Synergieeffekte. Während der damals beschlossene Verkauf des MAN-Lkws zwischenzeitlich über die kommunale Versteigerungsplattform „Zollauktion“ abgewickelt werden konnte, sei die Veräußerung des CASE-Baggerladers über diese Plattform bislang nicht

erfolgreich. Allerdings gebe es einen Interessenten, der den Bagger für 50.000 € erwerben würde; hier sei allerdings die Frage der Transportkosten (ca. 3.000 € da Schwerlasttransport) noch offen. Im Gegenzug sei die Anschaffung eines Arbeitsarms für den Lindner-Unitrac mit Mulchkopf und Astschere (Angebot der Firma Mayer für ein Vorführgerät von rund 37.000 €) vorgesehen. Gegenüber der Planung im Haushaltsplan 2015 entstehen damit sogar Einsparungen in Höhe von 7.000 €. Für den Arbeitsarm seien auch weitere Anbaugeräte wie z.B. ein Rinnen-/Grabenreiniger für die Zukunft möglich. Von der ursprünglich geplanten Anschaffung eines Minibaggers sehe man derzeit ab und für schwere Arbeiten stehe dem Bauhof weiterhin der große Radlader zur Verfügung. Das Gremium war sich einig, dass sich die 2011 getätigte Anschaffung des CASE-Baggerladers (Anschaffungspreis rund 112.000 €), im Nachhinein als unwirtschaftlich und nicht durchdacht (viel zu groß für den täglichen Arbeitseinsatz) erwiesen habe und man daraus für die Zukunft Lehren ziehen müsse. Einigkeit bestand auch hinsichtlich der Transportkostenfrage, die mit dem Käufer einvernehmlich (50:50) gelöst werden solle. Nach ausführlicher Diskussion beschloss der Gemeinderat **einstimmig**, den CASE-Baggerlader zu einem Preis von 50.000 € zu veräußern und einen Arbeitsarm mit Mulchkopf und Astschere für den Lindner Unitrac als Vorführgerät zu einem Gesamtpreis von 36.889,91 € zu beschaffen.

Bekanntgaben und Sonstiges

- Bürgermeister Brütting informierte über den **Eröffnungstermin von REWE/Rossmann**, der am Dienstag, **09. Juni 2015** sein wird. Beim offiziellen Empfang zur Eröffnung am Tag zuvor wird die Firma Rossmann, die für ihr Engagement bei sozialen Projekten bekannt ist, eine Spende in Höhe von 1.000 € an den Förderverein für Kinder und Jugendliche Heubach e.V. (FÖV) übergeben.
- Auf Nachfrage von StR Günther Lux hinsichtlich der **Öffnung des Heubacher Freibads** erklärte der Vorsitzende, dass diese vorgesehen sei, sobald die Witterung mitspiele. In dieser Woche mussten noch technische Probleme beseitigt werden - der Schaltschrank der Pumpe war defekt und musste ausgetauscht werden.
- StR Heinz Pfisterer wollte wissen, wie es zur **Bewirtschaftung der Terrasse vor dem „Markt am Rathaus“** durch das Restaurant „Bella Rosa“ kam. Hierzu führte Bürgermeister Brütting aus, dass die Terrasse an das DRK mitvermietet sei und eine entsprechende Anfrage des Restaurantbetreibers an das DRK gestellt wurde. Das DRK habe die Idee positiv aufgenommen und eine Testphase vereinbart; es gebe bereits erste positive Rückmeldungen der Marktbetreiberin des „Markt am Rathaus“.
- StR Erich Blum wies auf die **losen Platten am Marktplatz** hin, die dringend befestigt werden müssten. Der Vorsitzende teilte mit, dass dafür notwendige Beträge im Haushaltsplan enthalten seien und in der vergangenen Woche bereits ein entsprechender Auftrag über 12.000 € vergeben worden sei. Die Ausführungsfrist für die Arbeiten sei Ende Juni 2015.



Entwurf des neuen Kolumbariums auf dem Heubacher Friedhof